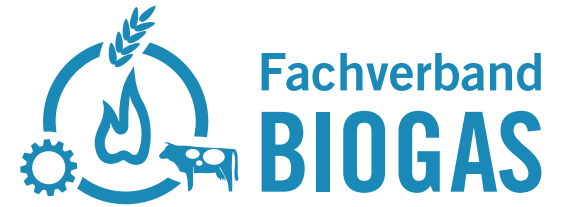


Biogastagung in Schwerin am 21. November 2019



Aktuelle energie- und klimapolitische Entwicklungen

Ingo Baumstark

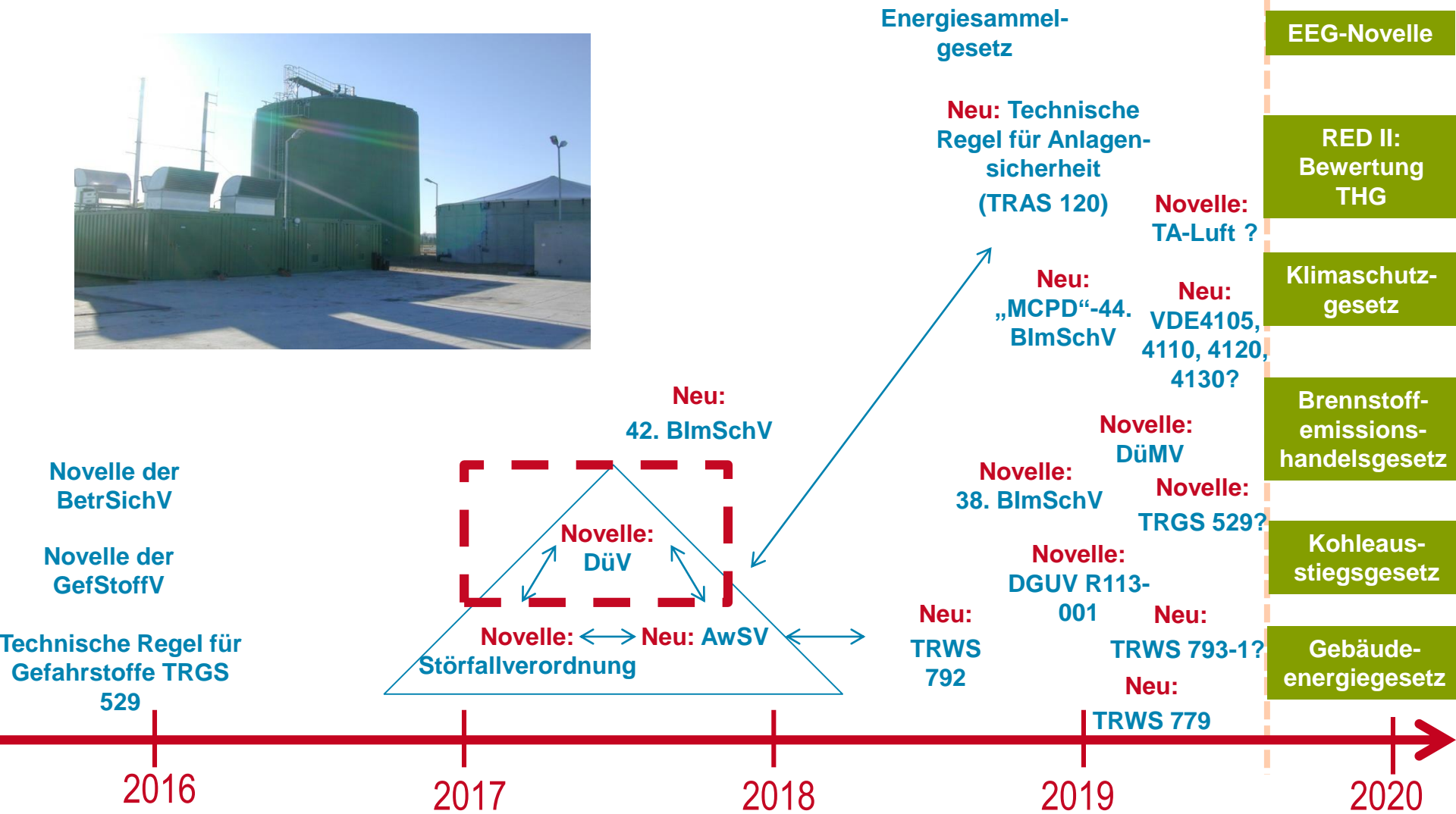
Regionalbüro Ost, Fachverband Biogas e.V.

Biogas
kann's!

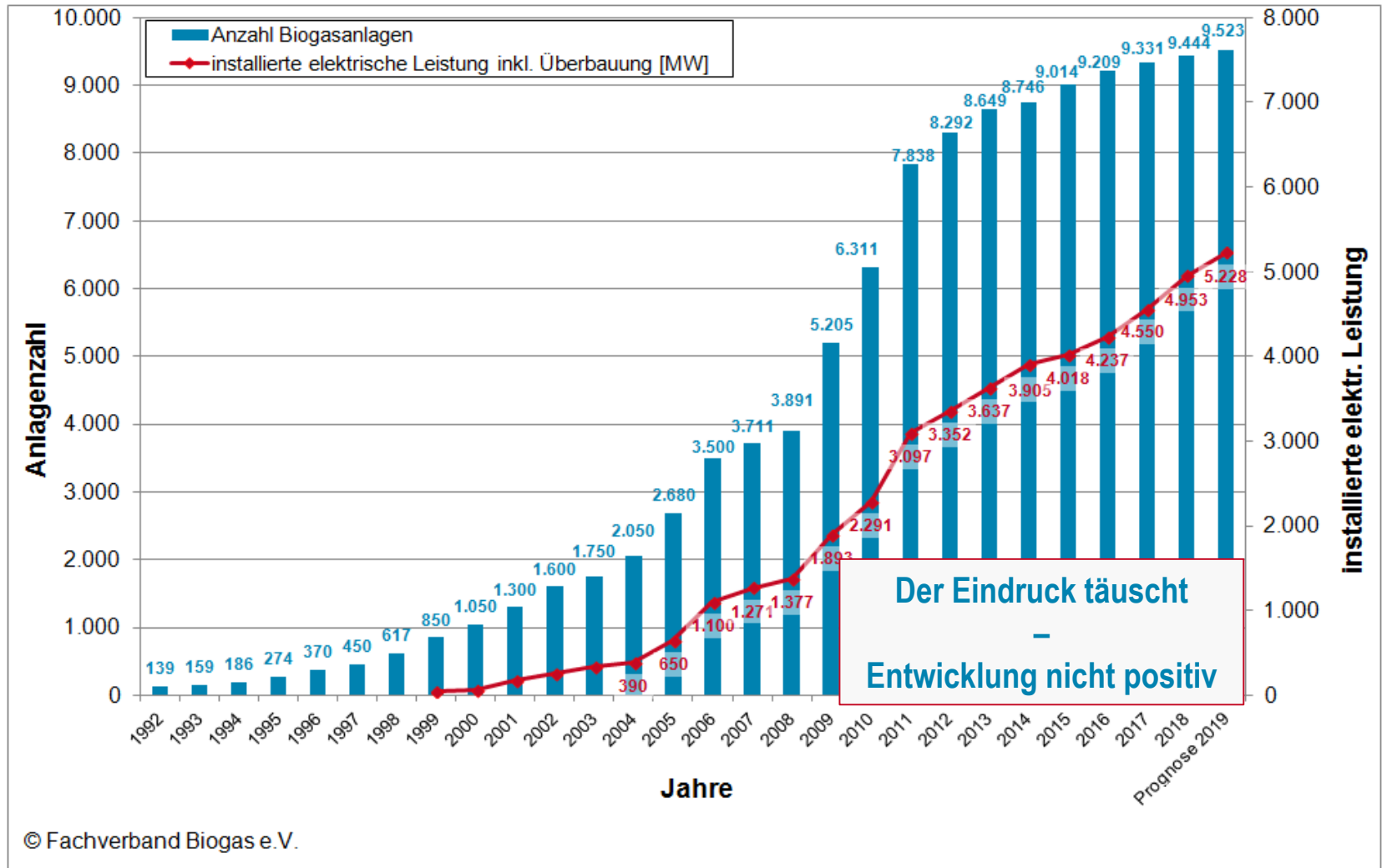
Herausforderung Biogas



Fachverband
BIOGAS

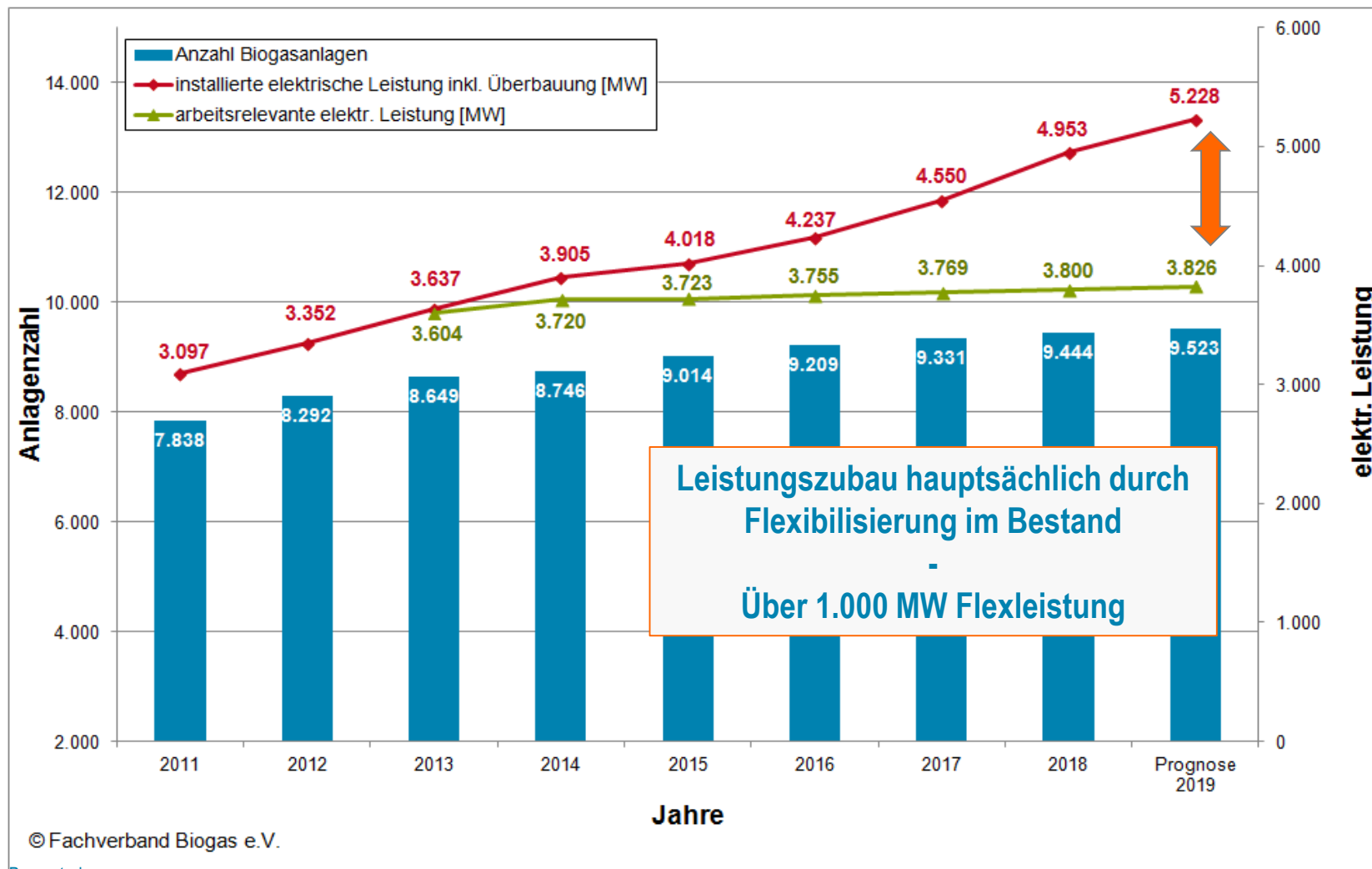


Entwicklung der Biogasanlagenzahl u. der installierten el. Leistung in MW (Stand: 07/2019)



Entwicklung der installierten el. Leistung im Vergleich zur arbeitsrelevanten Leistung in MW

(Stand: 07/2019)



Flexdeckel ausgeschöpft



Fachverband Biogas @FVBiogas · 2. Sep.

Die @bnetza hat am 31.08. verkündet, dass der #Flexdeckel voll ist. Die #Biogas-Branche wird damit ausgebremst. Geschäftsführer des FvB @RauhStefan dazu: "Der Deckel muss weg."

Vollständige PM: bit.ly/34fGRu

#Flexibilisierung #Bioenergie #Klimaschutz #Energiewende



„Wir brauchen endlich beherzte Maßnahmen der Politik, insbesondere beim EEG, damit kein Fadenriss entsteht und die Flexibilisierung der Anlagen weitergehen kann. Kurzum: Der Deckel muss weg.“



Fachverband Biogas hat retweetet



Thomas Bareiß ✓
@Thomas_Bareiss

Mit 52 TWh hat #Biomasse sehr wichtige Funktion für sichere Stromversorgung. (Vergleich #PV 46 TWh) #Biogas mit knapp 30 TWh bleibt wichtig, nicht nur bei der Flexibilisierung. @juliane_vees @FVBiogas @Biogasrat @Bauern_Verband #DEPV #Holz #Energie #Strom

1:22 nachm. · 1. Sep. 2019 · Twitter for iPhone

Ist-Situation mit schlechter Perspektive

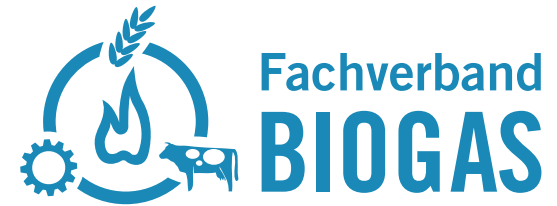
- Erste Förderperiode für BGA endet sukzessive
- Ausbaupfad zu klein und „Nicht-EEG-Alternativen“ nicht attraktiv



Entwicklung der EEG-Stromerzeugung aus Biomasse bei Fortführung des EEG 2017; ohne Altholz und Schwarzlaube;
Quelle: DBFZ (2018), Stellungnahme zum EEG 2017

Politischer Rahmen EEG 2017

(Auszug)



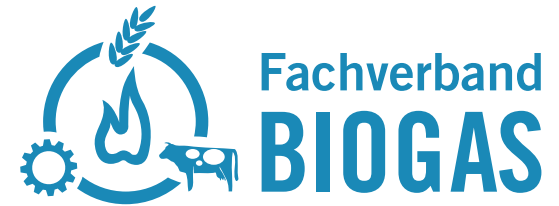
- Ermittlung der Vergütungshöhe auf der Basis von **Ausschreibungen**
 - Neuanlagen 20 Jahre (Ausnahme Güllekleinanlagen (2019: 22,68 ct/kWh))
 - **Neu Anschlussförderung**: Bestandsanlagen 10 Jahre
- **Ausschreibungsvolumen**: 150 MW (2017 bis 2019) sowie 200 MW (2020 bis 2022)
- Gebotshöchstwert Neuanlagen: **14,88 ct/kWh (2019: 14,58 ct/kWh)**
- Gebotshöchstwert Bestandsanlagen: **16,90 ct/kWh (2019: 16,56 ct/kWh)**
- **Bedarfsorientiert Strom erzeugen** können: Nachweis über Umweltgutachten
- **Flexzuschlag**: 40 €/kW inst. Leistung und Jahr
- „**Maisdeckel**“ senkt sich je Zuschlagsjahr von 50 Masse-% (2017) auf 44 Masse-% (2021): Gilt für Getreidekorn und Mais als Ganzpflanzen, Maiskorn-Spindel-Gemisch, Körnermais und Lieschkolbenschrot
- Erfüllung der **technischen Vorgaben** (u.a. 150 Tage Mindestverweilzeit)
- Ab der Inanspruchnahme des Zuschlags ist das EEG 2017 vollumfänglich einzuhalten

Ergebnisse Ausschreibungen

	September 2017	September 2018	April 2019
Ausgeschriebene Menge (MW)	122	226	133
Zuschläge	24	79	19
Zuschlagsmenge (MW)	28	77	26
Durchschnittlicher mengengewichteter Zuschlagswert (ct/kWh)	14,30	14,73	12,34
Höchster Zuschlagswert (ct/kWh)	16,90	16,73	16,56
Niedrigster Zuschlagswert (ct/kWh)	9,86	10,00	9,53

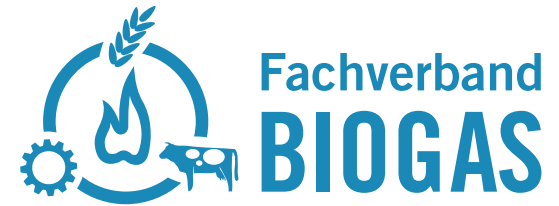
Quelle: BNetzA 2019

Eindrücke aus der Mitgliederbefragung



- Teilnahme an der Ausschreibung oft, da noch ein Satelliten-BHKW mit neuerem Inbetriebnahmejahr betrieben wird
- Höchstgebotswert in vielen Fällen zu knapp – Betrieb mit einer schwarze Null
- Betreiber wünschen sich ein weniger bürokratisches Verfahren
- Betreiber wünschen sich eine Sondervergütungsklasse für Güllevergärung
- Kurze Restlaufzeit erschwert Flexibilisierung

Fazit Branchenzahlen/Ausschreibungen



- Ausschreibungen kein Erfolgsmodell → Ausschreibungsdesign muss überarbeitet werden
- Lösung muss im EEG kurzfristig (1-2 Jahre) erfolgen
 - **EEG wird in den nächsten Jahren wichtigster Erlösbaustein für Betreiber bleiben → EEG-Novelle!**
 - Erste Schritte sind im EnSaG 2018 erfolgt:
Klärung Luftreinhaltebonus, Änderung Flexdeckel, Änderung Gülleklasse
2 Ausschreibungen pro Jahr → Chance auf Erhöhung der Höchstwerte durch BNetzA
 - Weitere Erlösbausteine müssen dazukommen (Klimaschutz, Biodiversität, Wärme, Strommarkt, ...) → aber das dauert!
- Was bringt das Klimapaket?

Forderungen des FvB für die EEG-Überarbeitung (Auswahl)



Fach
B



1. Stabilisierungspfad Biomasse einführen

Jahr	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Insg.
MW inst.	300	500	500	1.000	1.000	1.500	1.500	2.000	8.300

2. Weiterentwicklung des Ausschreibungsverfahrens

- Anhebung der Höchstwerte, so dass Stabilisierungspfad erreicht wird
- Mindestens Anhebung der Höchstwerte für Bestandsanlagen bis 750 kW um 3 ct/kWh
- Anhebung des Höchstwertes für Neuanlagen auf den von Bestandsanlagen
- Aussetzen der Degression
- Verlängerung Vergütungszeitraum bei vorzeitigem Wechsel
- Abschaffung der Wartefrist für Wechsel in den zweiten Vergütungszeitraum
- Anforderungen an den Substrateinsatz entsprechend EU-Vorgaben regeln (RED)

Forderungen des FvB für die EEG-Überarbeitung (Auswahl)



Fach
B



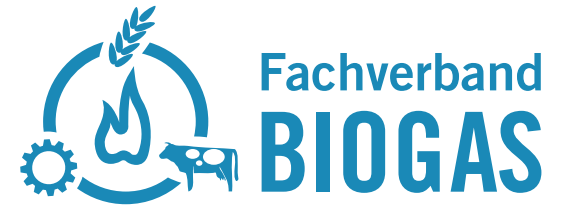
3. Einsatz von Rest- und Abfallstoffen ausbauen

- Sondervergütungsklasse für Güllevergärung weiterentwickeln (Erhöhung auf 150 kW Bemessungsleistung)
- Öffnung der Sonderklasse für Bestandsanlagen
- Pflicht zur Abdeckung von Gärproduktlagern weiterentwickeln (Verweis auf TA Luft: 1 % Restgaspotenzial)

4. Flexibilitätsprämie weiterentwickeln

- Flexdeckel streichen oder stark erhöhen
- Flexprämie um ein „Modul Optiflex“ ergänzen: Zahlungen auf wenige Jahre konzentrieren

Positive Einstellung der Länder zu Biogas



Energie / News

Bundratsinitiative soll Zukunft der Biogas-Branche sichern

vor 21 Tagen von Hinrich Neumann

Thüringer Bauernverband und Fachverband Biogas sichern der Thüringer Landesregie-

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 29.01.2019

Ministerin Keller fordert Änderung des EEG: „Zukunft der Biogasanlagen in Thüringen ist gefährdet. Die Energiewende braucht Vielfalt“

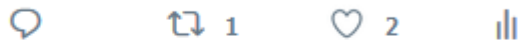
Die Biogaserzeugung durch Gülle leistet in Thüringen einen großen Beitrag für eine nachhaltige Landwirtschaft. „Mit der Biogaserzeugung schließen Landwirte Nährstoffkreisläufe, produzieren erneuerbaren Strom und Wärme für ihre Region und speisen klimafreundliches Biogas ins Erdgasnetz ein. Die Biogaserzeugung unterstützt die regionale Wertschöpfung im ländlichen Raum und bietet Landwirten ein zusätzliches Einkommen. Das alles sind gute Gründe, Biogasanlagen in Thüringen zu erhalten und besser zu stellen“, so Thüringens Landwirtschaftsministerin, Birgit Keller.

Anja Siegesmund hat retweetet

Stefan Rauh @RauhStefan · 7. Nov.

Antwort an @AnjaSiegesmund @FVBiogas @UmweltTH

Freue mich sehr über das positive Statement und die gemeinsamen Rahmenbedingungen, die der Biogaserzeugung in TH und D ein



TMUEN @UmweltTH · 29. Jan.

Min @AnjaSiegesmund lud heute Betreiber von #Biogasanlagen ein, um über Ideen für den Erhalt der Anlagen zu diskutieren. "Mehr denn je brauchen wir sie in Thüringen: Sie sind gut für #Landwirtschaft und #Klima. Ihnen müssen wir eine Perspektive bieten." bit.ly/2SbZja5

Anja Siegesmund @AnjaSiegesmund · 7. Nov.

Gerne wieder in #Alach @FVBiogas und zum Fachgespräch im J unseres Haus @UmweltTH



TMUEN @UmweltTH

„Gemeinsam mit @FVBiogas und Thüringen für die Novellierung des #EEG. Zukunft der in Thüringen ist wichtig für Energiewende @AnjaSiegesmund bei 50. #Biogas Fachtag



Bundesratsinitiative TH/RLP

- Thüringen/RLP bringen am 28.06. BR-Initiative ein
- FvB hat diesen Prozess in der RG intensiv begleitet und Wünsche eingebracht
- Vorschlag geht nun in die Ausschüsse
- Abstimmung im Herbst mit möglichst breiter Zustimmung der BL
→ Druck auf Bundesregierung



Freitag im [#Bundesrat](#): Thüringen will Stärkung von [#Biogasanlagen](#) erreichen [@AnjaSiegesmund](#): [#Biogas](#) mit Gülle = [#Klimaschutz](#) + [#Umweltschutz](#). Zukunft der Anlage für [#Energiewende](#) absichern



Fachverband
BIOGAS

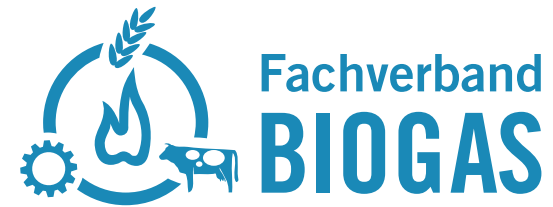
„Die Bundesratsinitiative von Thüringen und Rheinland-Pfalz begrüßen wir als Fachverband Biogas sehr. Damit lassen sich essenzielle Verbesserungen am EEG in Angriff nehmen, die wir dringend brauchen. Solche Impulse sind wichtig, um Perspektiven für Neu- und Bestandsanlagen zu schaffen.“

Dr. Stefan Rau
Geschäftsführer



5 12

Beschluss am 20.09.2019 für EEG-Novelle 2019/2020



- Voraussetzungen für Erreichen der Ausbaupfade schaffen
- Bestand als Flexibilitätsoption erhalten
- Ausbaupfad ab 2023 fortschreiben
- Flexibilisierung weiter anreizen
- Nutzung Gülle/Mist und „Biodiversitätspflanzen“ ausbauen
- Wirtschaftlichkeit schaffen durch Anhebung der Höchstwerte

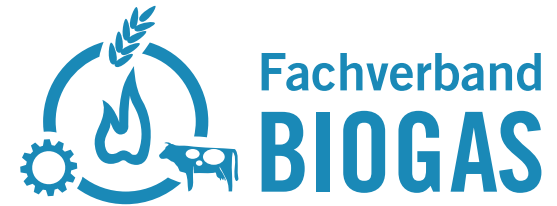
EEG: Bundesrat sendet wichtiges Signal für Bioenergie

Berlin, 23. September 2019. Der Bundesrat hat am vergangenen Freitag einen Antrag zur „Stärkung der bedarfsgerechten und netzdienlichen Stromerzeugung sowie der klimaneutralen Wärmenutzung aus Biomasse im EEG“ beschlossen. Die Bioenergieverbände begrüßen den Entschluss ausdrücklich, der von den Bundesländern Thüringen und Rheinland-Pfalz im Juni initiiert worden war, und werten diesen als wichtigen Appell an die Bundesregierung.

„Der Bundesrat hat den Handlungsbedarf beim Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) für die Bioenergie erkannt und sendet mit dem Entschluss von Freitag ein wichtiges Signal für unsere Branche“, freut sich Sandra Rostek, Leiterin des von den Bioenergieverbänden getragenen Hauptstadtbüros Bioenergie. „Das Länderparlament hat Maßnahmen vorgeschlagen, die für Neu- und Bestandsanlagen Perspektiven schaffen und Planungssicherheit gewährleisten. Hierzu zählen u.a. die Festschreibung eines Stabilisierungspfads für die Bioenergie im Rahmen der Ausschreibungen und das Schaffen von Anreizen für eine Steigerung der Güllevergärung in Biogasanlagen. So kann in der angekündigten EEG-Novelle ein Rahmen geschaffen werden, um einen drohenden Abbau von Bioenergieanlagen zu verhindern“ erklärt Rostek. „Mit den Bundesländern auf unserer Seite hoffen wir nun darauf, dass die Bundesregierung die Vorschläge aufgreift und eine entsprechende Weichenstellung erfolgt, die über das am Freitag vorgestellte Klimaschutzprogramm 2030 des Klimakabinetts hinausgeht. Für den Rückenwind aus dem Bundesrat sind wir sehr dankbar.“

Den Bioenergieverbänden geht es um den Erhalt der Klimaschutzleistungen ihrer Branche: Mit Einsparungen in Höhe von knapp 65 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten trägt die Bioenergie bereits heute unabdingbar zum Klimaschutz bei. Gleichzeitig leistet die Bioenergiebranche rund ein Viertel der erneuerbaren Stromversorgung in Deutschland, ebenso wie fast 87 Prozent der Versorgung mit erneuerbarer Wärme. Neben den Maßnahmen aus dem Länderentschluss hat das Hauptstadtbüro Bioenergie hierzu weitere Vorschläge für die Weiterentwicklung des EEG in einem [gemeinsamen Vorschlagspapier](#) zusammengestellt.

„Klimaschutzprogramm 2030“



- Übergeordneter Rahmen
 - Gesetzliche Festschreibung der Sektorziele für das Jahr 2030 aus dem Klimaschutzplan 2050
 - Jährliches Monitoring der Zielerreichung durch Sachverständigenrat und Klimakabinett
 - Verabschiedung der Einzelmaßnahmen noch in 2019 (u.a. Klimaschutzgesetz)
- Nationaler CO₂-Preis für Gebäude & Verkehr
 - Ab 2021 für Inverkehrbringer von fossilen Brenn- und Kraftstoffe in den Sektoren Gebäude und Verkehr
 - Ausgabe von CO₂-Zertifikaten zum Preis von 10 €/t (2021) und Anstieg auf 35 €/t (2025)
 - Ab 2026: CO₂-Zertifikatehandel mit Mindestpreis (35 €/t) und Höchstpreis (60 €/t);
 - Alle Einnahmen werden an die Bürger zurückgegeben und/oder in Klimaschutzförderprogramme investiert

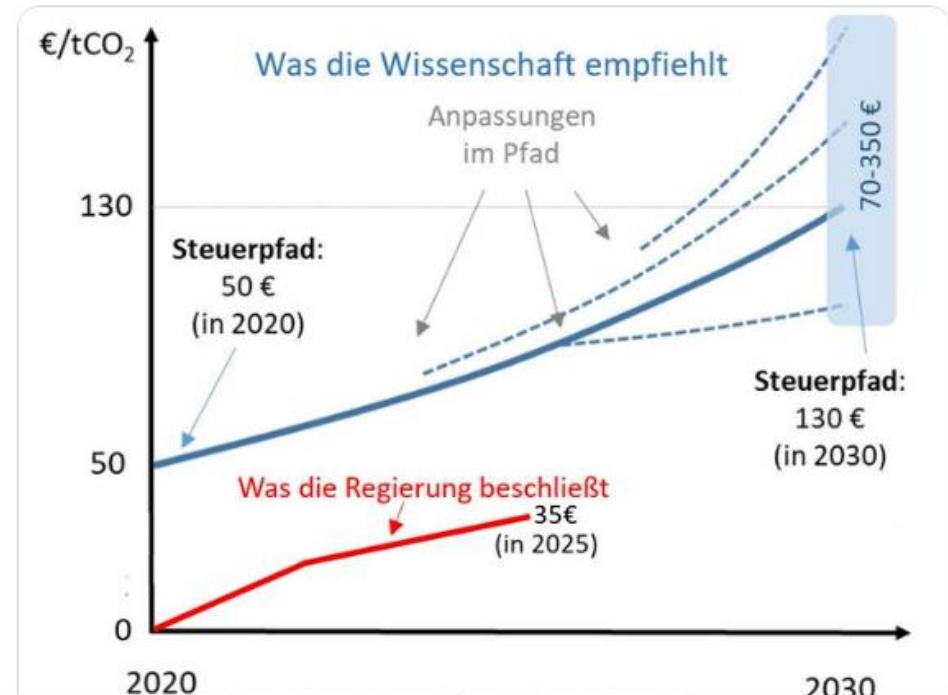
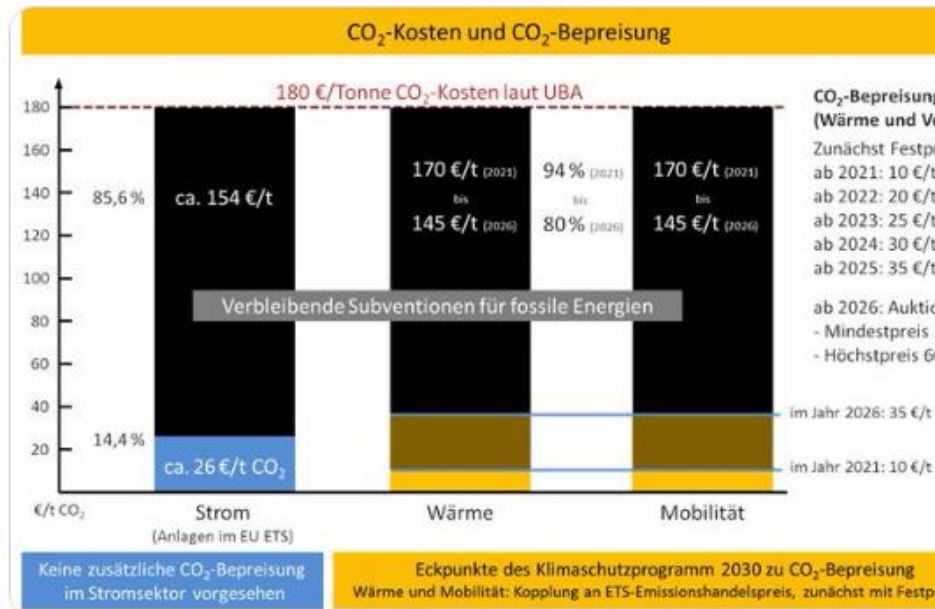
CO₂-Bepreisung enttäuschend

BEE
@bEEmerkenswert

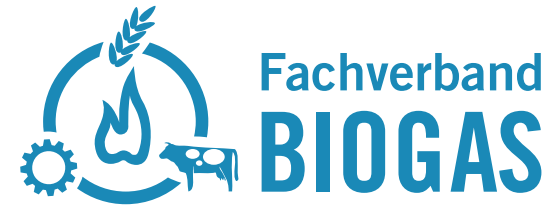
Stefan Rahmstorf
@rahmstorf

Das **#Klimapak** zeigt die Mutlosigkeit der Bundesregier. Ein Einstiegspreis von lediglich 10 Euro für CO₂ bei Wärm und Verkehr zementiert Subventionen für fossile Energieträger und wird den tatsächlichen Kosten, die CO₂ verursacht, nicht im Ansatz gerecht. **#Klimaschutz?**

CO₂-Preis: Was die Wissenschaft als wirksam empfohlen hat - und was die Bundesregierung beschlossen hat. (Korrigierte Grafik) **#Klimapak** **#NoMorePillepalle** **#Klimakrise** **#Klimastreik** scilogs.spektrum.de/klimalounge/wa...



Spezifische Maßnahmen im Klimaschutzprogramm (Auswahl)



• Sektor Energiewirtschaft

- Kohleausstieg bis spätestens 2038
- Ausbau der EE im Stromsektor auf 65% in 2030; dazu: Erhöhung des Off-Shore-Deckels, Streichung des PV-Deckels und Einführung eines Regionalisierungsbonus für Windenergie an Land
- Befreiung von Speichern von Abgaben und Umlagen
- Finanzielle Förderung für Ausbau und Weiterentwicklung der Wärmenetze

• Sektor Land- und Forstwirtschaft

- **Finanzielle Förderung gasdichter emissionsarmer Güllelager und emissionsmindernder Ausbringtechnik**
- **Förderung der Vergärung von Gülle und landwirtschaftlichen Reststoffen und gasdichte Abdeckung von Gärrestlagern durch „bisherige und neue Instrumente“**
- **Kein Ausbau Energiepflanzenfläche**

Spezifische Maßnahmen im Klimaschutzprogramm (Auswahl)

• Sektor Verkehr

- Finanzielle Förderung von Bahn, Radwegen, Schiffsverkehr und E-Mobilität/Ladeinfrastruktur
- Umrüstung öffentlicher Busflotten auf alternative Antriebe (**inkl. Biogas**)
- CO₂-orientierte KFZ-Steuer und LKW-Maut
- **„Unterstützung“ von flüssigen und gasförmigen fortschrittlichen Biokraftstoffen und synthetischen Kraftstoffen (Umsetzung RED II mit Quotenregelung?)**
keine zusätzliche Unterstützung von konventionellen Biokraftstoffen
- Finanzielle Förderung der Entwicklung strombasierter Kraftstoffe und H₂-Mobilität

• Sektor Gebäude/Industrie

- ab 2026 Verbot der Neuinstallation von reinen Ölkesseln
- Finanzielle Förderung von Effizienzmaßnahmen und Umsties auf klimafreundliche Wärmeerzeugung und neuer Technologien

Einordnung Ausbauziel Biomasse im Klimaschutzprogramm (KSP) 2030

	Ausbauziel KSP 2030	Branchenzahlen Biogas	Branchenzahlen Feste Biomasse	Branchenzahlen Summe
Installierte Leistung [GW]	8,4	5,2	1,6	6,8
Stromerzeugung [TWh]	42,0	33,4	10,6	44,0
Bemessungs- leistung [GW]	4,8	3,8	1,2	5,0

Quellen: KSP 2030; Branchenzahlen FvB 2019; Branchenzahlen feste Biomasse DBFZ 2016 und FNR 2019

- Stromerzeugung/Bemessungsleistung bleibt nahezu konstant (leicht niedriger)
→ EEG-Änderung erforderlich, um dieses Ziel zu erreichen
- Installierte Leistung soll noch um 1,6 GW steigen
- Zusatzleistung ist als „Flexleistung“ geplant → Flexdeckel muss zwingend fallen
- **Achtung:** In den Basisdaten Bioenergie der FNR auf Basis der Daten von BMWi und AGEE-Stat umfasst Biomasse auch Klär- und Deponiegas sowie Energie aus dem biogenen Anteil des Abfalls: **51,4 TWh**

Fazit

- Rechtliche Rahmenbedingungen mit entscheidenden Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit der Biogasbranche
- Steigende Kosten durch steigende Anforderungen (DüV, TRAS, 44. BImSchV)
- Betreiber brauchen ausreichend hohe Erlösoptionen
 - „Grundstock“ über das EEG
 - Erlöse für Klima- und Umweltleistungen
 - Wärme- oder Gärproduktvermarktung
- EEG benötigt Anpassung selbst für Erlöskombinierer
- Klimapaket wenig ambitioniert
- Kraftstoff kann zukünftiger Absatzmarkt sein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Plenarvorträge

Workshops

Best Practice

Lehrfahrt

Abendveranstaltung



BIOGAS Convention & Trade Fair

10.–12. Dezember 2019, Nürnberg, Messezentrum

www.biogas-convention.com